

Agrar - Info - Fax

Nr. 13

Reinhard Schneider

Telefon: 06692 / 91 82 37

Fax: 06692 / 91 82 38

Mobil: 0173 / 537 00 16

13. Mai
2022

E-Mail: Reinhard.Schneider@raiffeisen-kassel.de

Anzahl
Seiten:
07

Philipp von Dalwig

Mobil: 0151 / 743 42 661

E-Mail: Philipp.vonDalwig@raiffeisen-kassel.de

Agrar Abteilung Pflanzenschutz

Telefon: 0561 / 71 22 292

Fax: 0561 / 71 22 300

E-Mail: Pflanzenschutz@raiffeisen-kassel.de



- Inhalt:**
1. Aktuelle Situation Getreide, Winterraps, Zuckerrüben, Leguminosen
 2. Nachbehandlung von Unkräutern im Wintergetreide
 3. Distelbekämpfung im Wintergetreide bis BBCH 39 möglich
 4. Fungizidempfehlungen Winterweizen

1. Aktuelle Situation Getreide, Winterraps, Zuckerrüben, Mais, Leguminosen

Allgemeine Vegetationssituation

Mit fortschreitender Vegetationszeit im Monat Mai entwickeln sich derzeit die Winter- und Sommerungen optimal. Die zunehmend wärmeren Wetterbedingungen mit einer noch guten Wasserversorgungssituation fördert die Rapsblüte und die Schoss- bzw. Ährenschiebephase. Auch die Sommerungen profitieren von diesen günstigen Wetterbedingungen. Lediglich auf trockenen Standorten verläuft die Entwicklung beim Sommergetreide und z. T. beim Mais verhaltener.

Im Bereich der Bodenwasserversorgungssituation nehmen die Beobachtungen und Diskussionen zu. Die anfänglich gute Wasserversorgung im durchwurzelbaren Horizont von 0 bis 30 cm und im nachfolgenden Unterboden wird nun zunehmend aufgezehrt. Bei den momentanen hohen Wasserverbräuchen der Kulturen und der zunehmenden unproduktiven Wasserverdunstung verringert sich die nutzbare Feldkapazität. Die gute Versorgungssituation mit hohen Speicherwerten, größer 80 % bei der nutzbaren Feldkapazität, fällt nun zügig ab und erreicht auf Trockenstandorten und in Regionen mit deutlich geringeren Niederschlagsmengen in Bereich z. T. unter 50 % nutzbare Feldkapazität.

Bis zum jetzigen Kalenderdatum sind noch keine Ertragsausfälle zu erkennen.

Winterraps

Die Winterrapsbestände entwickeln sich weiterhin gut. Die Blüte schreitet voran und in den südhessischen Anbaulagen ist bereits ein Abblühverhalten zu erkennen.



Zuckerrüben

Mittlerweile profitieren die Zuckerrüben von den besseren Witterungsbedingungen. Die angestiegenen Tagestemperaturen und die wärmeren Nachttemperaturen fördern das Rübenwachstum. Gleichzeitig gelingt es der Rübenwurzel zunehmend mehr Bodenwasser mit einer entsprechenden Wurzeltiefentwicklung zu verbessern. Das Laubblattwachstum ab BBCH 12 – 14 legt jetzt deutlich an Geschwindigkeit zu.

Die 1. und 2. NAK-Spritzung mit Herbiziden hat in vielen Fällen gut gewirkt. Trotz zunehmender Bodentrockenheit im Saathorizont entwickelt sich immer wieder ein neuer Unkrautauflauf (vorwiegend Knöterich-Arten, Klettenlabkraut Melde/Weißer Gänsefuß, Kamille, Nachtschatten, Bingelkraut, Phacelia, Ölrettich, Hirse-Arten, Ausfallgetreide u. w.).

Neue Herausforderungen in der Unkraut- bzw. Ungrasbekämpfung

In der diesjährigen Rübenanbausaison zeichnen sich folgende Probleme ab:

- Altverunkrautung mit Unkräutern, Gräsern oder Zwischenfrüchten
- Mechanische Bekämpfung wurde nicht erfolgreich durchgeführt. Ungräser oder Unkräuter wurden mit Erde verschüttet und konnten folglich wieder Anwachsen.
- Fehlender Glyphosateinsatz (bedingt auch durch die Auflagensituation)
- Einschränkungen bei den Bodenbearbeitungsmaßnahmen über Winter

Anwendungsbeispiele: Ölrettich - 3 NAK-Spritzungen mit je 30 gr. Debut + FHS
Klee - Clopyralid Einsatz mit voller Aufwandmenge
Ackerfuchsschwanz - Einsatz von Select oder Focus Ultra mit voller Aufwandmenge
Phacelia - 3 NAK-Spritzungen mit je 30 gr. Debut + FHS

Der Wirkungserfolg ist maßgeblich abhängig von der Entwicklungsgröße der zu bekämpfenden Ungräser/Unkräutern. Ab dem Stadium der Blüte ist keine erfolgreiche Bekämpfung mehr zu erwarten. Ab diesem Termin ist eine Bekämpfung nur noch mit „Holz und Stahl“ möglich.

Weiterhin sind die Zuckerrüben auf einen eventuellen Besatz mit Blattläusen zu kontrollieren. Derzeit läuft die Besiedelung und Koloniebildung. Eine Insektizidbehandlung ist kurzfristig nicht erforderlich.

Wintergerste

Die Wintergerstenbestände befinden sich im Stadium Grannenspitzen bis Beginn Blüte. Die Bestände sind überwiegend blattgesund. Bis BBCH 59 – 61 (Zulassung beachten) sollte die abschließende Fungizidbehandlung erfolgen (siehe Fax Nr. 11).

Winterroggen/Triticale

Beide Wintergetreidearten zeigen momentan keine Auffälligkeiten mit Pilzkrankheiten. Die zunehmend günstigeren Witterungsbedingungen für Braunrost können eine Infektion beginnen lassen. Die Bestände sind fortlaufend zu kontrollieren und bis BBCH 59 – 61 (Zulassung beachten) mit einer abschließenden Fungizidbehandlung zu versehen.

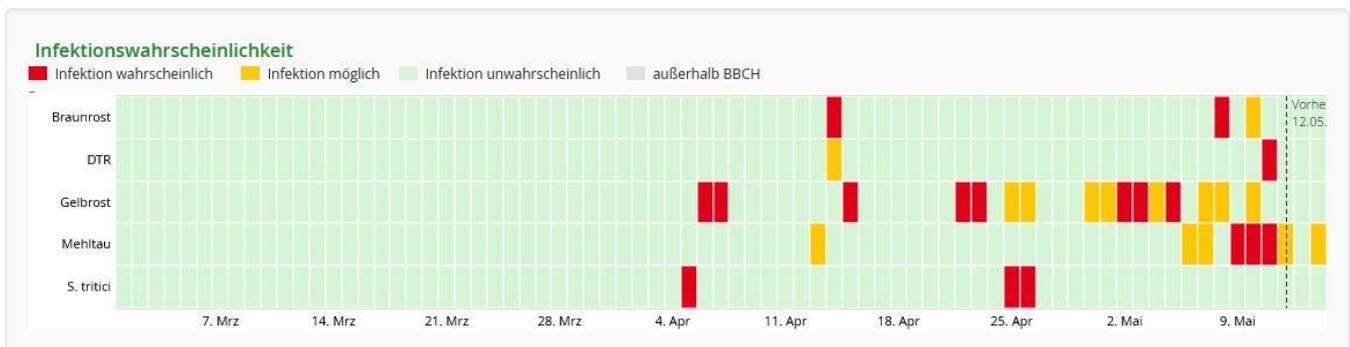
Ackerbohnen/ Erbsen

In den Ackerbohnen und Erbsenbeständen treten vermehrt Schäden durch den Blattrandkäfer auf. Daher sollten die Bestände auf Befall kontrolliert werden. Die Schadschwelle zur Bekämpfung des Blattrandkäfers beträgt: > 50 % der Pflanzen mit Fraßsymptomen bis BBCH 16. Die Bekämpfung erfolgt mit einem Pyrethroid Typ II, wie z.B. Karate Zeon 0,075 ml/ ha.

Winterweizen

Trotz der trockenen Witterung ist die Infektionswahrscheinlichkeit für Getreidekrankheiten in den letzten Tagen sehr hoch. Besonders Gelbrost braucht zur Infektion nur wenig Feuchtigkeit. Nächtlicher Tau und eine hohe Strahlungsintensität sind für die Ausbreitung von Gelbrost ideal.

Dieses Bild zeichnet sich momentan auch in unseren Beständen ab. Unabhängig von der Sorteneinstufung zeigen immer mehr Bestände Gelbrostbefall. Das Auftreten anderer Krankheiten im Weizen ist bisher allerdings als gering einzustufen. In früh gedrillten Weizenbeständen war nach dem Winter ein hoher Anteil an Septoria tritici-Altbefall vorzufinden.



Quelle: <https://www.isip.de/isip/servlet/isip-de/entscheidungshilfen/getreide/winterweizen/blattkrankheiten-befallserhebungen>

2. Nachbehandlung von Unkräutern im Wintergetreide

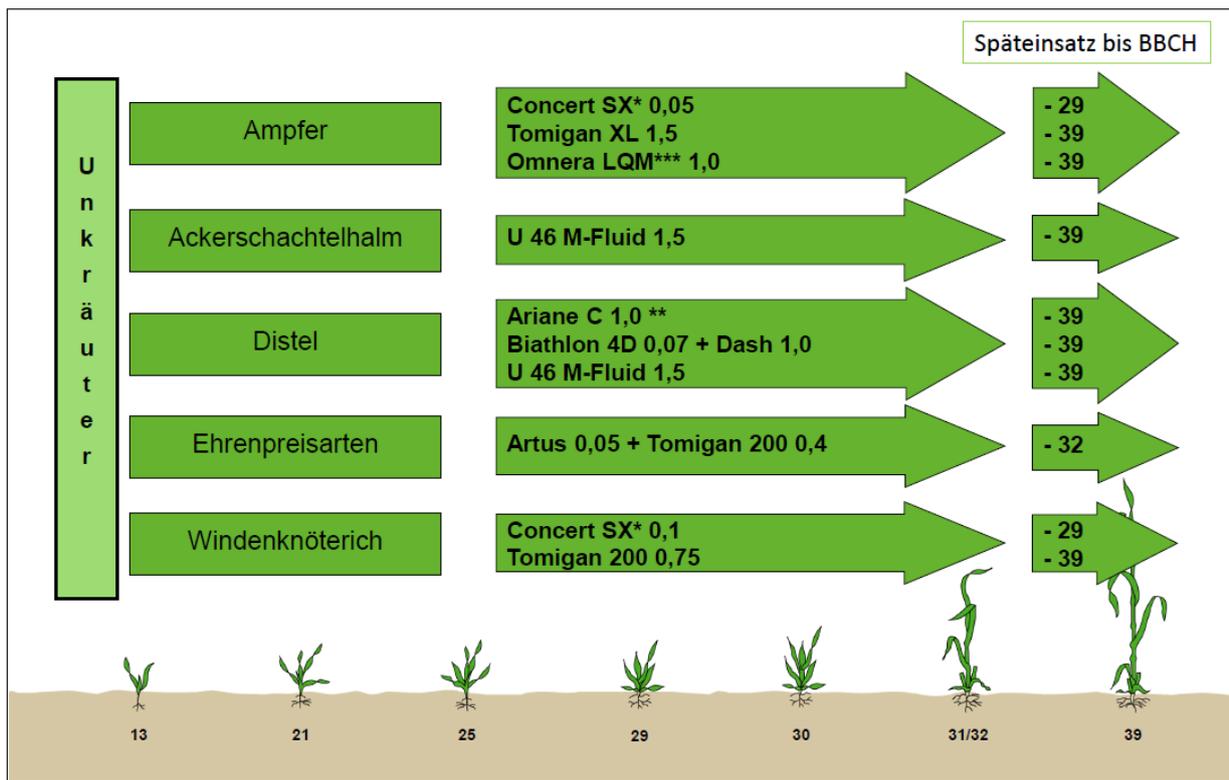
Die gezielte Ausschaltung von Unkräutern gehört zu einer der wichtigsten Bestandesführungsmaßnahmen im Wintergetreide. Ausgelöst durch die Situation, dass mit der Herbst- bzw. Frühjahrsherbizidanwendung nicht alle Unkräuter bekämpft wurden, entsteht der Nachbehandlungstermin. Oftmals entwickeln sich auch Unkräuter nach dem klassischen Herbizidanwendungstermin als sogenannte **Spätkeimer** oder schwerbekämpfbare Unkräuter. Zur Verhinderung von Ertragsausfällen beim Getreide, ist der nachträgliche Einsatz von Herbiziden oft erforderlich. Mit dieser gezielten Maßnahme können auch weitere Erschwernisse, Lagerbildung beim Getreide, Besatz von Unkrautsamen im Erntegut, Druschschwierigkeiten, erhöhte Feuchtigkeitswerte zum Erntetermin u.a., reduziert werden.

Mit dem konsequenten Ausschalten von Verunkrautungen mit Unkräutern wird durch die Verhinderung der Ausbreitung auf der Fläche eine gezielte Feldhygiene betrieben.

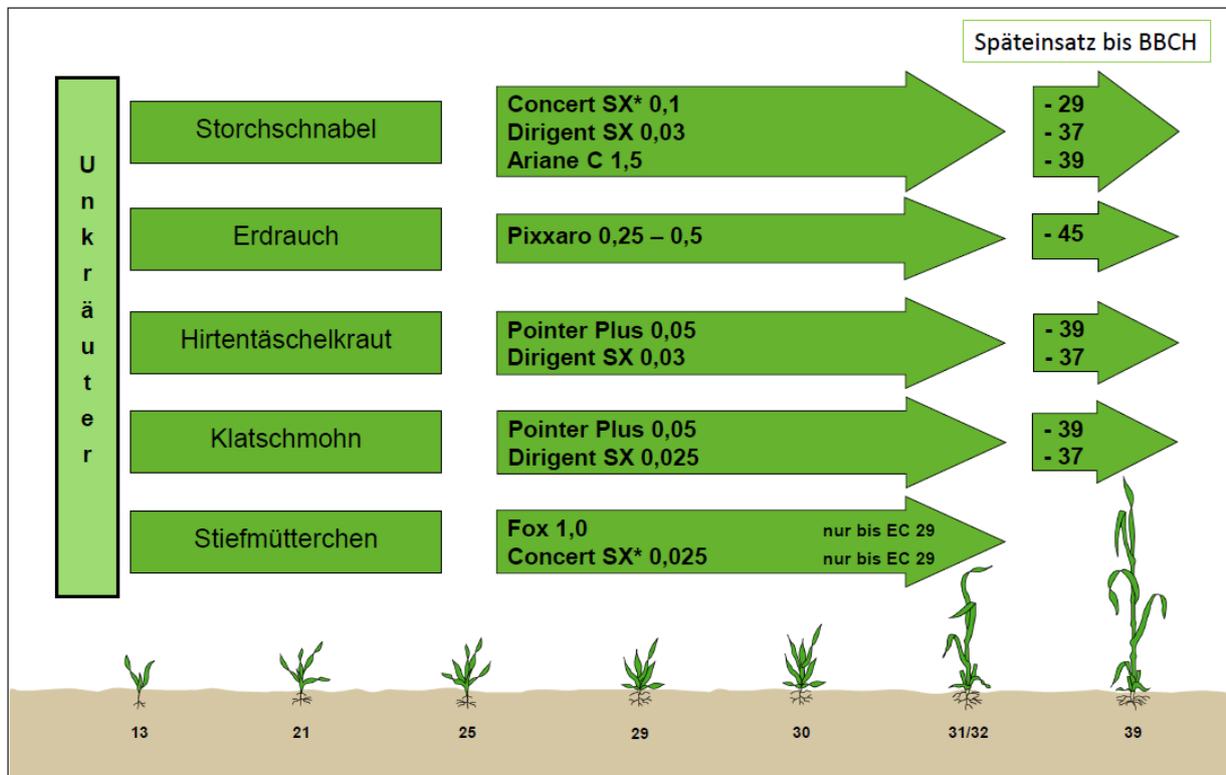
Diese Feldhygiene ist besonders wichtig auf Flächen, auf denen im kommenden Jahr Leguminosen, wie Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen oder Zuckerrüben angebaut werden sollen, da eine Bekämpfung der Unkräuter in diesen Kulturen besonders schwierig ist. Besonders die Disteln sind in den Leguminosen sehr schwer bekämpfbar. In den zurückliegenden Jahren lässt sich feststellen, dass immer wieder neue Unkrautarten einwandern und sich zunehmend ausbreiten im Falle einer Nichtbekämpfung.

Als neue Arten können z. B. angesprochen werden: Kornblume, Klatschmohn, Hundskerbel, Wilde Möhre, Storchschnabel, Erdrauch, u. a.

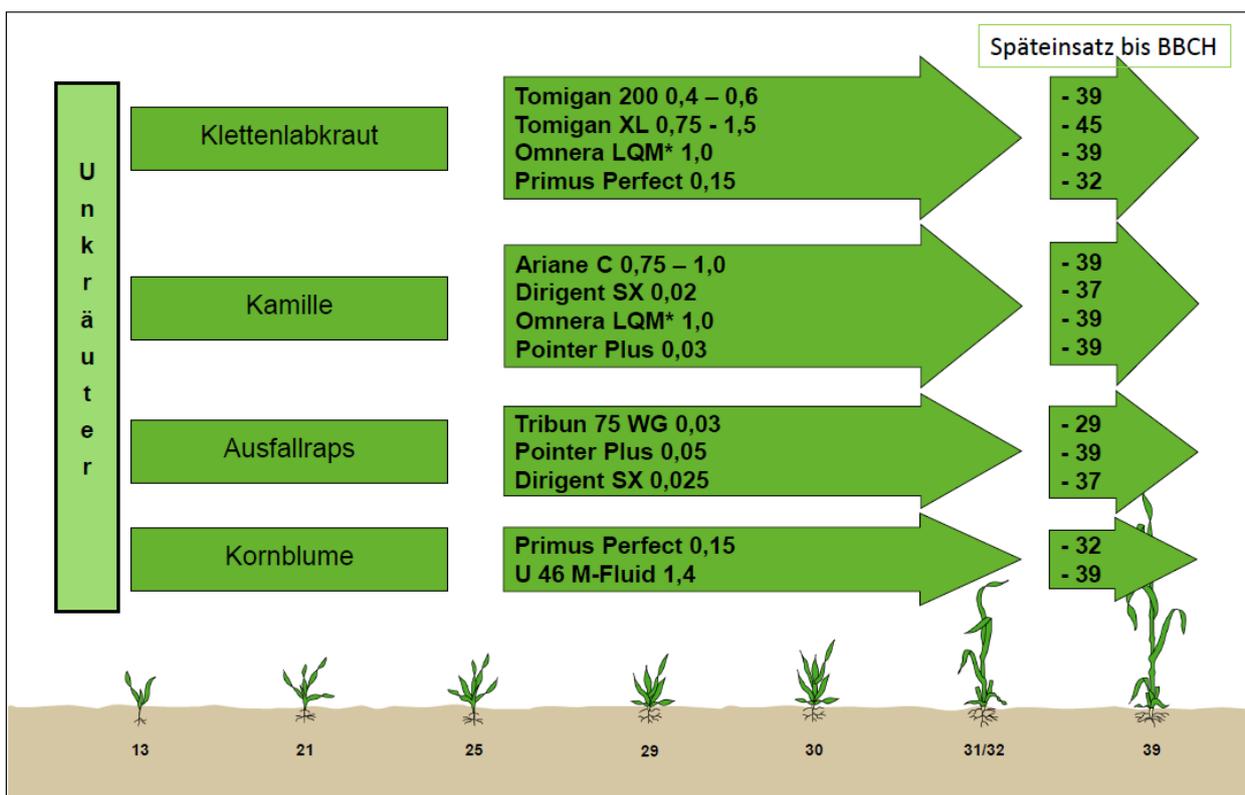
In den nachfolgenden Anwendungsbeispielen werden die Anwendungsmöglichkeiten dargestellt. Das BBCH-Stadium bezieht sich auf das Entwicklungsstadium vom Getreide.



* nicht in Wintergerste ** incl. Kamille, Klettenlabkraut
 *** auf drainierten Flächen Anwendung erst ab 16.3. möglich
 Aufwandmengen = l/ kg/ ha



* nicht in Wintergerste
 Aufwandmengen = l/ kg/ ha



* auf drainierten Flächen Anwendung erst ab 16.3. möglich
Aufwandmengen = l/ kg/ ha

3. Distelbekämpfung im Wintergetreide bis BBCH 39 möglich

Eine Distelbekämpfung kann bis zum Stadium BBCH 39 noch mit einem **U 46 M - Fluid** (1,4 l/ha + Additiv) durchgeführt werden. **Pointer SX** oder **Dirigent SX** (Aufwandmenge jeweils 35 g/ha) haben eine Zulassung bis BBCH 37. Zur Wirkungsverbesserung ist auch eine Kombination beider Präparate (**30 g/ha Pointer SX** oder **Dirigent SX + 1,0 l/ha U 46 M - Fluid**) möglich.

Auch die Tankmischung aus **0,75 - 1,0 l/ha Tomigan XL + 30 g/ha Pointer SX/Dirigent SX** oder **+ 1,0 l/ha U 46 M - Fluid** erfasst die Distel sicher.

Im Wintergetreide (bis BBCH 39) eignet sich auch das **Ariane C** (1,25 - 1,5 l/ha) zur Distelbekämpfung (gute Wirkung auch gegen Kamille, Klette, Knöteriche, Kornblume und Mohn) oder auch die Tankmischung aus **Ariane C + U 46 M-Fluid** (1,0 l/ha + 1,0 l/ha).

Insbesondere auf Flächen, auf denen im Folgejahr Raps, Leguminosen, Kartoffeln, Mais oder Zuckerrüben angebaut werden, ist eine konsequente Bekämpfung von Wurzelunkräutern oder weiteren schwerbekämpfbaren Unkräutern nachhaltig.

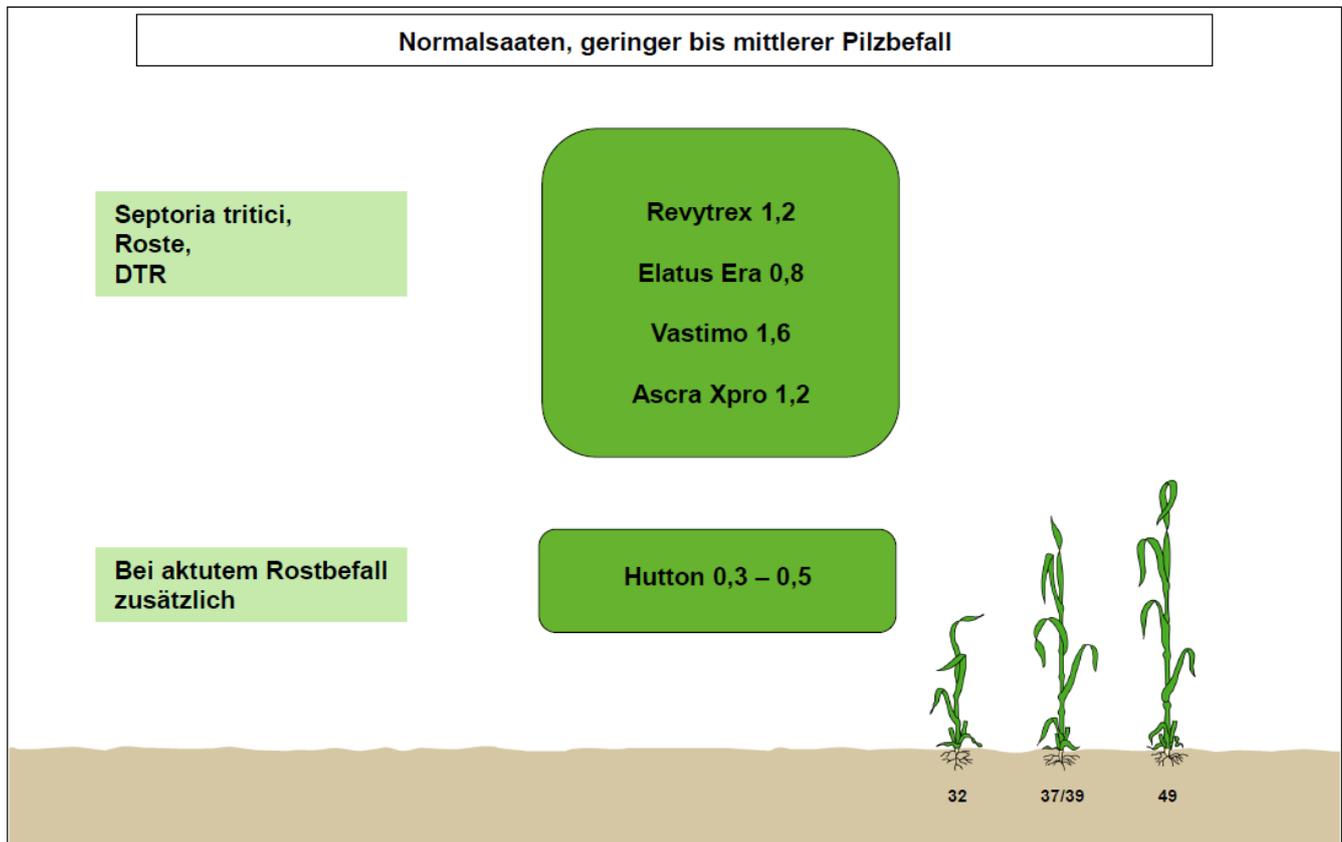
4. Fungizidempfehlungen Winterweizen

Für die kommende Fahnenblattbehandlung stehen unterschiedliche Strategien an. Tritt in dem zu behandelten Weizenbestand bereits Gelbrost auf und ist er noch nicht mit Fungiziden behandelt, sollte zu dem carboxamidhaltigen Produkt noch ein tebuconazolhaltiges Produkt (0,3 - 0,5 l/ ha Hutton) zugemischt werden. Dadurch wird vorhandener Gelbrostbefall schnell gestoppt und eine weitere Ausbreitung wird verhindert. Wird in einer laufende Gelbrostinfektion ein gelbrostwirksames Fungizid eingesetzt, kann eine weitere Befallsausweitung nach der Behandlung beobachtet werden. Ab dem Zeitpunkt der Weißverfärbung der Gelbrostpusteln ist der optimale Bekämpfungserfolg erreicht.



Aufgrund der schnellen Ausbreitung von Gelbrost sollte die Maßnahme zeitnah, zu Beginn des Fahnenblattschiebens erfolgen.
Ist bereits eine T1 Behandlung erfolgt und der Bestand zeigt keinen Gelbrostbefall, kann mit der Fahnenblattbehandlung gewartet werden, bis das Fahnenblatt voll entfaltet ist (BBCH 39/ 49). Dadurch wird die Wirkdauer deutlich verlängert und die Abschlussbehandlung kann je nach Witterung angepasst werden.

Fungizidempfehlung Winterweizen – Blattbehandlung (T2)



Aufwandmengen = l/kg/ha



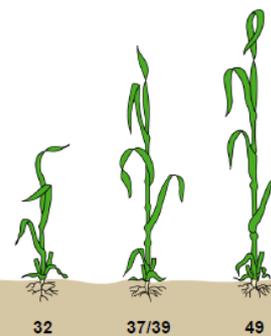
mittlerer bis hoher Pilzbefall, hohes Ertragsniveau, Stoppelweizen

Septoria tritici,
Roste, Mehltau,
DTR

Revytrex + Comet
1,5 + 0,5

Ascra Xpro 1,5

Elatus Era 1,0
+ Sympara 0,33



Aufwandmengen = l/kg/ha